

Enthüllung des „Doppeladler im Eisen“ in Kaiser-Ebersdorf.

In Gegenwart des Erzherzogs Leopold Salvator fand gestern um 11 Uhr vormittags im Parade Lager der Ersatzbatterie der 46. Landwehr-Feldhaubitzen- und Kanonendivision in Kaiser-Ebersdorf die Enthüllung des von den Angehörigen dieser Ersatzbatterie dem Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht gewidmeten „Doppeladler im Eisen“ statt.

Das Werk verdankt seine Entstehung der Idee und der Anregung des Kommandanten der Ersatzbatterie Herrn Hauptmann Viktor Bauer v. Schildhau, die künstlerische Ausführung des Doppeladlers stammt von den Angehörigen der Ersatzbatterie, den Kriegsfreiwilligen Brunner und Böhmer. Der aus Holz geschnitzte Doppeladler fand seine Aufstellung in einem geschmackvoll ausgestatteten Pavillon, der einen würdigen Rahmen für das Werk bildet.

An der Enthüllungsfeier nahmen außer den **Offizieren und der Mannschaft der Ersatzbatterie**

teil: der Minister für Landesverteidigung Freiherr v. Georgi, der Präsident des Witwen- und Waisenhilfsfonds Kriegsminister a. D. Freiherr v. Schönau, Generalintendant Halbmayr, Herrenhausmitglied Anton Dreher, Oberst Reisinger, Oberleutnant v. Loncourt, Direktor der Oesterreichischen Immobilienbank Dr. Ritter v. Fleißner mit mehreren Vorstandsmitgliedern dieser Bank, in Vertretung des Gemeinderates Otmütz Bizebürgermeister Föhner und Oberbaurat Kreh, Vertreter der Bezirksvorstehung Simmering und andre.

Der Kommandant stellte dem Erzherzog zunächst das Offizierskorps vor und führte dann in zündender Ansprache aus, daß der Doppeladler, in dessen Fängen das lorbeerumkränzte Schwert ruhe, nicht nur das Zeichen des Sieges der verbündeten Armeen gegen den Feind, sondern gleichzeitig auch das Symbol des Schutzes für jene Witwen und Waisen sei, deren Männer und Väter im heldenhaften Kampfe fern von der Heimat gefallen sind. „Jeder Nagel“, sagte der Kommandant, „der dieses Werk mit einer eisernen Hülle umzieht, möge ein Baustein sein zu dem großen Werke, das altösterreichische Kameradschaft als Zeichen unbegrenzter Dankbarkeit und Bewunderung für unsre gefallenen Helden ins Leben rufen.“

Die Rede klang in ein begeistertes Hoch auf den Kaiser aus, an das sich der Vortrag der Volkshymne durch den Soldatenchor der Ersatzbatterie des 14. Feldhaubitzenregiments schloß.

Während der Erzherzog und nach ihm die Festgäste die ersten Nägel in den Adler einschlugen, brachte der Soldatenchor mehrere Lieder zum Vortrage.

Der Doppeladler in Kaiser-Ebersdorf wird auch in Zukunft eine Sammelstelle der Wohltätigkeit für die Kriegswitwen und Waisen bilden.